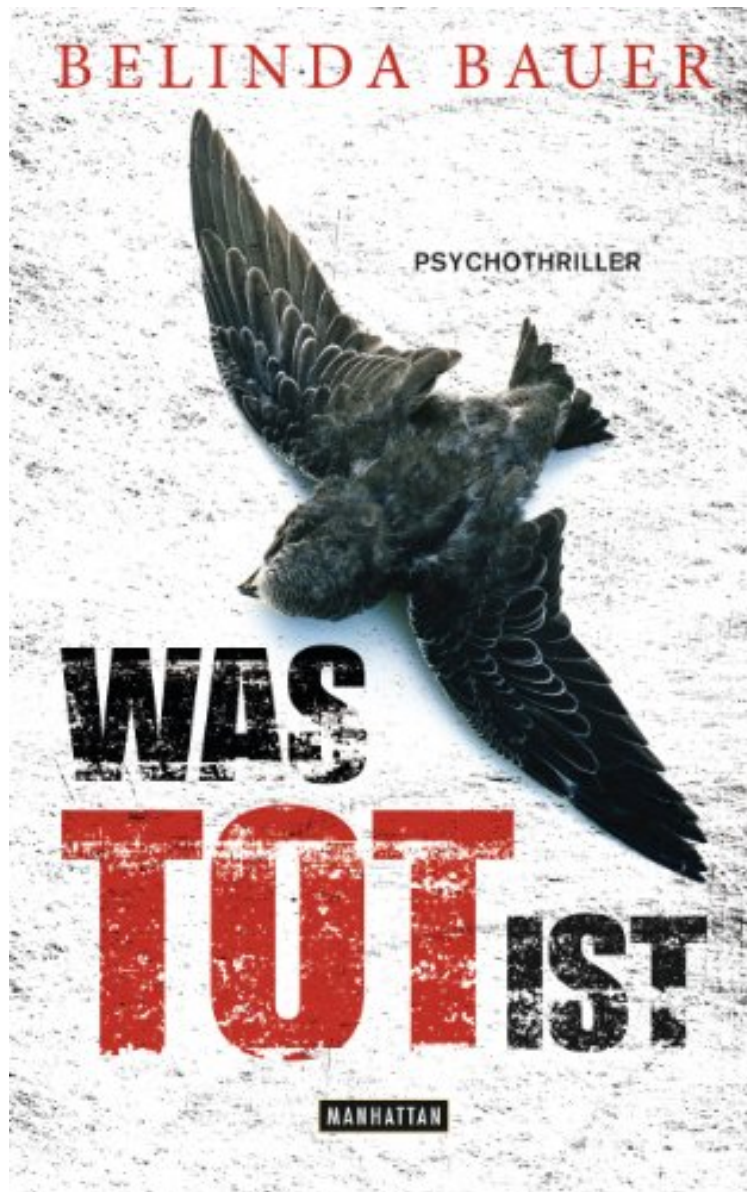


[Free download] Was tot ist: Psychothriller

Was tot ist: Psychothriller

Von Belinda Bauer

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #137926 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-28Erscheinungsdatum: 2014-07-28File Name: B00KAIUML4 | File size: 71.Mb

Von Belinda Bauer : Was tot ist: Psychothriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Was tot ist: Psychothriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Einbahnstraentr zwischen Leben und TodVon Mikka LiestWas dieses Buch fr mich so groartig macht, ist Patrick, um

den sich der Großteil der Geschichte dreht. Er hat das Asperger-Syndrom, eine Form von Autismus. Er kann nicht nachempfinden, was andere Menschen fühlen - es fällt ihm sogar schwer zu unterscheiden, ob jemand wütend ist oder traurig oder gleichgültig. Er kann nicht abschätzen, wie seine Worte auf andere wirken. Er weiß nicht, woran er erkennen soll, ob ihn jemand mag oder nicht, oder warum ihn das überhaupt interessieren sollte. Er kann es nicht ertragen, wenn ihn jemand anfasst. Der einzige Mensch, der ihm jemals wirklich etwas bedeutet hat, war sein Vater, und der ist tot. Warum? "Deinetwegen! Deinetwegen!", hat die Mutter damals geheult. Er war 7 Jahre alt, und jeder sprach darüber, wie traurig es sei, dass er seinen Vater verloren habe. Aber verlorene Dinge kann man wiederfinden, oder nicht? Sie sind ja nicht weg, nur... Woanders. Versteckt. Und seitdem ist Patrick besessen vom Tod. Oder eher vom Übergang zwischen Leben und Tod. Er will wissen, wohin die Seele geht, wenn sie den Körper verlässt, und diese Suche nach Antworten bestimmt sein Leben. In den Anatomie-Kurs der Universität hat er es nur über die Behindertenquote geschafft, obwohl er intelligent und geschickt ist, aber er hofft, hier endlich die Antworten zu finden. Sie vielleicht in den Windungen des Gehirns zu entdecken, oder den blutigen Kammern des Herzens. Das große Kunststück, das Belinda Bauer hier gelingt, ist, dass der Leser mit Patrick mitfühlen, mitleiden und mithoffen kann, auch wenn er selber diese Gefühle nicht versteht. Dass er ein komplexer, glaubwürdiger, liebenswerter Charakter ist, der nicht darauf reduziert wird, dass er das Asperger-Syndrom hat. Er ist ein Mensch, und auf seine Art ein Mensch mit Gefühlen und Hoffnungen. Der Mordfall, den er zufällig an einer Kleinigkeit erkennt, verändert für ihn alles. Seine Suche ist auf einmal zweitrangig. Er hat ein Ziel, und für dieses Ziel springt er sogar über seinen Schatten und versucht, mit Menschen zu kommunizieren, sie zu verstehen und ihnen zu helfen. Und es ist großartig, dabei zuzusehen, wie er an diesem Ziel wächst - wobei die Autorin dennoch realistisch bleibt, was seine Möglichkeiten und sein Verhalten betrifft. Etwa die Hälfte der Handlung wird aus Sicht eines anderen Charakters beschrieben: Sam Galen, der gerade aus dem Koma erwacht ist und hilflos lallend und so gut wie bewegungslos in der Komastation liegt - wo eine Frau an seinem Bett sitzt, die behauptet, seine Ehefrau zu sein, aber das kann nicht sein...? Auch Sam wurde mir schnell sympathisch und ich habe sehr mit ihm mitgelitten. Das Geschehen rund um Sam und die Geschichte von Patrick scheinen erstmal nichts miteinander zu tun zu haben, aber natürlich passen die Puzzleteilchen am Schluss doch zusammen. Auch die anderen Charaktere sind gut geschrieben und überzeugend, von der verbitterten Mutter, die in ihrem Sohn meist nur eine Last sieht, über Patricks Mitstudenten, die widerwillig lernen müssen, mit ihm umzugehen, bis zu dem absolut großartigen kleinen Polizisten, der nie einen großen Fall hatte. Nur auf die selbstschätige Krankenschwester, die in den Komapatienten nur eklige Fleischklumpen sieht, die ihr unnütze Arbeit machen, hätte ich gut verzichten können... Eine Liebesgeschichte sucht man in diesem Buch natürlich vergeblich, aber die vorsichtige Freundschaft zwischen Patrick und seiner Mitstudentin Meg fand ich rührender und bewegender, als es eine Liebesgeschichte hätte sein können. Die Geschichte blieb für mich von der ersten bis zur letzten Seite spannend - nicht nur, weil ich wissen wollte, wer der Mörder ist und warum er gemordet hat, sondern weil ich sehen wollte, wohin diese Reise Patrick und Sam führt. Die Autorin schaffte es dabei immer wieder, mich mit unerwarteten Wendungen zu überraschen! Das Ende habe ich definitiv nicht kommen sehen - und vor allem nicht das Ende nach dem Ende, das alles über den Haufen wirft, was man zu wissen glaubte. Auch der Schreibstil hat mich voll überzeugt! Er ist packend und spannend und schafft es ohne Melodrama, sowohl die schwierige mentale Welt von Patrick als auch die klaustrophobische Verzweiflung von Sam einzufangen. Fazit: Ein Thriller mit Tiefgang und einem ungewöhnlichen Helden, der auf der Suche nach dem Geheimnis des Todes ein Stück weit das Leben entdeckt. Ich fand das sehr spannend, unterhaltsam und bewegend! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Suche nach der Einbahnstraße Von M. Lehmann-Pape Von Beginn an gelingt es Belinda Bauer, den Leser in ihre Geschichte, zu ihren Personen hin, in diese Personen ein Stück weit zumindest mit hinein zu ziehen. Eine Geschichte, die sie in der ersten Hälfte des Buches aus zwei Perspektiven heraus erzählt, von denen erst langsam deutlich wird, wie eng diese zusammenhängen. Sam Galen hat einen schweren Autounfall. Tracy ist Krankenschwester auf einer Station für Komapatienten, nimmt ihre Aufgabe aber kaum wirklich an, sondern ist mehr damit beschäftigt, einen männlichen Angehörigen von ihren Reizen zu überzeugen. Patrick leidet unter dem Asperger-Syndrom. Wobei, für ihn ist er selbst eigentlich ganz normal, nur die Welt ist so ungeordnet und komisch. So trifft der Begriff leiden unter viel eher auf seine Mutter zu. Vor allem, weil Patricks Vater tot ist. Autounfall. Vor den Augen des Jungen. Dieses Geschehen lässt Patrick keine Ruhe. Wohin gehen die Toten? Was ist das für eine Einbahnstraße, die den Lebenden verschlossen bleibt? Wo ist diese zu finden? Logisch, dass sich Patrick, hochbegabt in mancherlei Hinsicht, der Anatomie zuwendet. Es interessierte ihn nicht, wie Menschen funktionieren. Ihn interessierte nur, was passierte, wenn sie aufhören zu funktionieren. Dort, auf dem Tisch, liegt eine Leiche zu Studienzwecken bereit, deren Todesursache sich einfach nicht zeigen will, so sehr die Nachwuchsmediziner auch Schicht für Schicht abtragen. Bis Patrick eine Eingebung hat. Die mit Sam Galen zu tun haben wird. Der im zweiten Erzählstrang zu Beginn langsam wieder zu sich kommt. Auf dieser Koma Station. Wie nun Belinda Bauer den Leser mit hinein nimmt, einerseits in diese Sichtweise der Welt aus dem Inneren des Asperger heraus und andererseits intensiv die Empfindungen, die Ohnmacht, das Erleben des Koma-Patienten vor Augen führt, das liest sich ganz hervorragend sehr treffend bis hin zur atmosphärisch dichten Beklemmung, die sich in Sam Galen mehr und mehr steigern wird. Sie zu tun ist keine Sünde. Sie am Leben zu halten ist Sünde. Ein Satz, der späterhin vieles erklären wird und ein Geschehen, dessen Ahnung den Leser von Beginn an begleitet und für starke Spannung sorgt. Perspektiven, die Bauer Schritt für

Schritt miteinander verwebt und so am Ende ein stimmiges Gesamtbild vorlegt. Er hatte es satt, verwirrt zu sein. Wegen allem. Und wird Klarheit finden. Auch was das Geschehen um den Unfall seines Vaters angeht. Spannend, emotional intensiv, in sich stimmig und logisch aufgebaut, ein hervorragender Thriller. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zweigespalten Von dieleseratz Vorab: Ich las vor einigen Monaten das englischsprachige Original "Rubbernecker". Ich liebe originelle Krimis, originelle Handlungsstränge und Menschen, die ungewöhnlich, unvorhersehbar handeln - und mit "The curious incident..." sowie "Rosie Project" bin ich auch Fan von Menschen mit Asperger-Syndrom geworden - intelligente Menschen mit "Mangel an sozialer oder emotionaler Gegenseitigkeit" wie es Wikipedia erklärt. Belinda Bauer ist sicherlich eine gute, sprachlich gewandte Autorin mit großem Potential, wie ich auch schon in der Rezension zu "Darkside" schrieb - aber: Der Krimi macht einfach keinen Spaß, ist zu morbide, brutal, depressiv. Die Schilderungen in der anatomischen Sektion gehen schon hart ans Ertrgliche. Fast jeder im Roman hat seine eigene Agenda, suft, lgt, betrgt, mordet, vertuscht, ist mit dem Leben enttäuscht Am Schluß legt man fast erleichtert das Buch aus der Hand: :Gottseidank, es ist vorbei. Patrick ist sicherlich ein Held, den man in Erinnerung behält - aber das Buch ist, vom Grundton her, zu morbide und humorfrei, um Spaß zu machen und ein zweites Mal gelesen zu werden. Fazit: Ein Krimi der etwas anderen Art, sicherlich nicht 08/15, aber zu negativ

Kurzbeschreibung Das Leben interessiert den autistischen Medizinstudenten Patrick nicht. Ihn fasziniert der Tod. Für einen Mörder wird er damit zur größten Gefahr Die Toten können nicht zu uns sprechen, hatte Professor Madoc gesagt. Eine glatte Lüge. Denn der Leichnam, den Patrick Fort im Anatomie-Kurs vor sich auf dem Tisch liegen hat, versucht ihm eine ganze Menge mitzuteilen. Dabei ist das Leben für den autistischen Patrick schon rätselhaft genug auch ohne einen möglichen Mordfall aufzuklären zu müssen. Ein Verbrechen, an das sonst niemand glaubt. Und während Patrick akribisch versucht, hinter das Geheimnis des Toten zu kommen, gerät er selbst ins Fadenkreuz und in ein Netz aus Lügen in seinem engsten Umfeld Pressestimmen Belinda Bauer katapultiert den Psychothriller auf ein neues Level. (Independent) Belinda Bauer ist eine wahre Thriller-Queen. (Sunday Times) Atemberaubend! Ich wünschte, ich hätte dieses Buch geschrieben. (Val McDermid) Kurzbeschreibung Das Leben interessiert den autistischen Medizinstudenten Patrick nicht. Ihn fasziniert der Tod. Für einen Mörder wird er damit zur größten Gefahr Die Toten können nicht zu uns sprechen, hatte Professor Madoc gesagt. Eine glatte Lüge. Denn der Leichnam, den Patrick Fort im Anatomie-Kurs vor sich auf dem Tisch liegen hat, versucht ihm eine ganze Menge mitzuteilen. Dabei ist das Leben für den autistischen Patrick schon rätselhaft genug auch ohne einen möglichen Mordfall aufzuklären zu müssen. Ein Verbrechen, an das sonst niemand glaubt. Und während Patrick akribisch versucht, hinter das Geheimnis des Toten zu kommen, gerät er selbst ins Fadenkreuz und in ein Netz aus Lügen in seinem engsten Umfeld